

PRESSEMITTEILUNG (Nr. 18 | 2024)
Penzberg, 11.04.2024

Heinz Kreutz: Frankfurt, Paris, Penzberg

bis 23.06.2023

Ausstellung | Museum Penzberg – Sammlung Campendonk

Nachbericht zum Vortrag „Kreatives Altern oder Altersdemenz“ von Prof. Dr. Dr. Christian Haass am 07.04.2024



Abb. Links: Vortrag Prof. Dr. Dr. Haass © Museum Penzberg

Rechts: Heinz Kreutz, ich denke oft an Philipp Otto Runge, 1989, MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg, MKM Stiftung, © Nachlass Heinz Kreutz, Foto: Henning Krause,

Kreativität als Gesundheitsvorsorge: Alzheimer-Forscher Christian Haass über das Spätwerk bekannter Künstler

Ein Vortrag im Rahmenprogramm der derzeitigen Ausstellung zu Heinz Kreutz verbindet Naturwissenschaft und Kunstgeschichte mit einem eindrucksvollen Schlaglicht auf die Demenz als kommende Volkskrankheit unserer alternden Gesellschaft.

Von der Nachfrage her hätte das Dachgeschoss im Museumsanbau gerne doppelt so groß sein dürfen, als Prof. Dr. Dr. Christian Haass von der LMU München am Sonntagnachmittag seinen Vortrag über „Kreatives Altern oder Altersdemenz“ hielt. Etwas über dreißig Gäste blickten gebannt auf die Präsentation, die schon in den ersten Minuten belegte, was nur ein international renommierter Alzheimer-Forscher mit exzellenten Kenntnissen auf dem Gebiet der modernen Kunst miteinander in Beziehung zu setzen weiß: Das Porträt der ersten Patientin Auguste Deter und „Der vergessliche Engel“ von Paul Klee veranschaulichten den Verlust des Selbst auf erschütternde Weise.

Im ersten Teil des Vortrags erhielt das Publikum von dem am Forschungszentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) arbeitenden Molekularbiologen einen kurzen Überblick über die Erforschung der Mechanismen, die zu Alzheimer, Parkinson, Frontotemporaler Demenz und mehr führen. Man weiß heute, dass es amyloide Plaques - Eiweißablagerungen – meist zwischen den Nervenzellen sind, die bei jedem dritten bis vierten Menschen über 85 Jahren krankhaft vermehrt im Gehirn nachweisbar sind und zu Gedächtnisverlust führen. Vermeiden lässt sich diese in einem jeden Menschen angelegte Gefahr nicht, heilen schon gar nicht – eindämmen aber sehr wohl.

Es vermittelt Zuversicht zu erfahren, wie eine heute bereits mögliche Impfung gegen Alzheimer die Vermehrung von Ablagerungen und ihre Folgen verlangsamen kann.

Museum Penzberg – Sammlung Campendonk, Am Museum 1, 82377 Penzberg
Tel. 08856 – 813 480, Mail museum@penzberg.de – www.museum-penzberg.de

Vorbeugend kann aber auch der Erhalt jedweder Form von Kreativität bis ins hohe Alter wirken. Hier schlug Haass den Bogen nicht nur zum ausgestellten Künstler Heinz Kreutz, sondern auch zu dessen Kollegen Bernard Schultze. Beide entwickelten bis an ihr Lebensende in ihrer Arbeit immer wieder neue Methoden, blieben neugierig, entwickelten sich weiter. Dabei war es nicht wichtig, sich immer weiter zu optimieren, womöglich um des Erfolgs willen, sondern immer wieder Neues zu erproben.

Ganz en passant wird bei dem Durchgang durch die Werdegänge der beiden Neuepressionisten, die in der jungen Bundesrepublik die moderne Kunst wesentlich mitprägten, auch die gängige Auffassung der Kunstgeschichte vom Informel hinterfragt. Wird hierbei gewöhnlich an einen ungeplanten und impulsiven Schaffensprozess gedacht, so ist bei Schultze wie Kreutz vielfach das Vordenken und Nacharbeiten nachweisbar. Die Kreutz-Ausstellung zeigt in einer Vitrine ein Blatt von 1958, auf dem es heißt: „Meine Bilder sind nicht gegenstandslos und nicht tachistisch, sie sind keine korrigierten Zufälle und keine Eruptionen. Aufbau und Farbthemen sind vorbedacht.“

Mit seiner Neudeutung der Arbeit der beiden Künstler, besonders aber der Würdigung ihres Spätwerks gewann Christian Haass einem mit zunehmendem Lebensalter wachsenden immensen Problem etwas Tröstliches ab: mit dem Bewahren von Neugier und Ausüben von Kreativität lässt sich durchaus gegen die Demenzgefahr anleben. Museumsleiterin Annette Vogel und Kokuratorin Anette Völker-Rasor bedankten sich für einen Vortrag, der just in dem Moment, in dem man im Museum Penzberg ein neues Format zur Führung von Demenzerkrankten erarbeitet, sehr ermutigt.

Weitere Termine aus dem Rahmenprogramm in Auswahl:

Öffentliche Führungen zu Heinz Kreutz | 11 Uhr

(Campendonk nur mit rechtzeitiger Voranmeldung)

14.04./21.04./05.05./09.05./12.05./19.05./26.05./02.06./09.06./16.06./23.06.

Heinz Kreutz: Forschungen zum Licht in allen Techniken

Dienstag, 16.04.2024 | 19.30 Uhr

Vortrag von Dr. Anette Völker-Rasor im Bürgerbahnhof Penzberg

In Kooperation mit der VHS Penzberg, Anmeldung und weitere Informationen über VHS Penzberg (<https://www.vhs-penzberg.de>).

Meditatives Yoga im Museum

Sonntag, 28.04.2024, 17-18.15 Uhr

Mit Natalie Stenzel, Kijana Yoga

Wir kennen es alle: Heutzutage nehmen wir alles um uns herum sofort und auf einmal wahr – in der Überdosis. Wir brauchen Verschnaufpausen, Auszeiten und langsame Augenblicke. Das Fazit des Psychologen David Brieber und seinen Wiener Uni-Kollegen ist, dass Besucher durchschnittlich 20 Sekunden vor einem Kunstobjekt verharren. Das sind gerade mal vier Atemzüge! Kunst braucht aber Zeit, kann zum Ort der Stille und der inneren Ruhe werden. Konzentration und geistiges Eintauchen sind wesentliche Voraussetzungen, um sich in ein Werk zu vertiefen. Elemente aus der Yogapraxis helfen wahrzunehmen und den Blickwinkel zu weiten. Die Werke von Heinz Kreutz offenbaren sich so in all ihren wundersamen Elementen. Vorerfahrung, Yogakleidung oder –matte sind nicht nötig! Der Preis beinhaltet den Museumsbesuch 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Bitte 15 Minuten vor Beginn Jacken und Taschen einschließen.

Yogastunde und Museumseintritt kosten 16 €, max. 10 Teilnehmer. Mit verbindlicher Anmeldung unter museum@penzberg.de.

NEU: Kunst & Baby

Donnerstag, 16.05.2024 | 14 Uhr

Kunst erleben mit Baby: In dieser Führung können Schwanger und Eltern mit Babys in entspannter Atmosphäre die Ausstellung erleben. Kunstvermittlerin und Mutter Alice Grubert begleitet den Rundgang. Babyschreien, Still- und Wickelpausen sind eingeplant. Das Baby wird vorzugsweise getragen bzw. darf sich auf der Krabbeldecke austoben.

Eintritt und Vortrag kosten € 13,- pro Person. Anmeldung bis 15.05.2024 unter museum@penzberg.de.

Zur Ausstellung:

Der Maler **Heinz Kreutz (1923–2016)** ist vor allem für seine neoexpressionistischen und informellen Gemälde und Zeichnungen bekannt. Er gehörte mit K.O. Götz, Otto Greis und Bernard Schultze zum Kreis jener Künstler, die mit ihren ungegenständlichen Arbeiten neue Akzente in der deutschen Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg setzten. Mit einer gemeinsamen Ausstellung 1952 in der Frankfurter Zimmalerie Franck wurden sie als „**Quadriga**“ bekannt und trugen ganz wesentlich zur Entwicklung der informellen Malerei in der jungen Bundesrepublik bei.

Zeit seines Lebens veränderte Kreutz immer wieder die eigene Technik und Ausdrucksform. So entwickelte er ein facettenreiches Werk, das um die Ergründung der Eigenschaften von Farben kreist. Seine vielen Reminiszenzen haben auch eine biografische Bewandnis: Als junger Mann verbrachte Heinz Kreutz nach kurzem Kriegsdienst in Stalingrad zwei Jahre verwundet im Lazarett. Nach seiner vom Schrecken geprägten Jugend gelang es ihm, mit seinen farbenfrohen Werken und durch seine ungebrochene Motivation und Experimentierfreudigkeit Deutschlands kulturellen Neuanfang mitzugestalten. Mit Penzberg und seinem Museum ist Kreutz auf persönliche Weise eng verbunden gewesen: Vierzig Jahre hat er im nahen Andorf gewohnt und mit dem Penzberger Verein „Kunstzeche Penzberg“ zwei große Ausstellungen im Museum veranstaltet. Die Ausstellung mit über 60 Werken ist in Kooperation mit dem MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst in Duisburg entstanden.

Wir danken unseren Dauerleihgebern und den dauerhaften Unterstützern der Firma Roche Diagnostics, dem Freundeskreis Heinrich Campendonk e.V. und dem Kulturfonds Bayern.

Info und Öffnungszeiten:

Museum Penzberg – Sammlung Campendonk
Am Museum 1, 82377 Penzberg
Tel.: +49 (0)8856 / 813 480
Mail: museum@penzberg.de
Internet: www.museum-penzberg.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
Öffentliche Führungen: So 11 Uhr

Kontakt für Presse & weitere Informationen

Museumsverwaltung
Tel. 08856/813-523
museum@penzberg.de

Die Stadt Penzberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Ersten Bürgermeister Stefan Korpan.